

PRESSEMITTEILUNG

Seite | 1

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

18.10.2016

Müncheberger Forschungspreis verliehen:

Trotz Regenspausen zu mehr Erfolg im ökologischen Landbau in Brandenburg

Am 18. Oktober 2016 wurde Dr. Ralf Bloch, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., mit dem Förderpreis der Forschungsstadt Müncheberg ausgezeichnet. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wird jährlich an exzellente junge Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler verliehen. Die Jury würdigte seine besonders praxisnahe Dissertation, die sich mit dem Einfluss des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Brandenburg beschäftigt. Seine Arbeit enthält ganz konkrete neue „Werkzeuge“ für Öko-Landwirte, deren Ernteerträge unter dem niederschlagsarmen Klima leiden.

2016 war wieder ein trockener Sommer in Brandenburg. Die für die Region typischen Sandböden machen den Anbau von Pflanzen zusätzlich schwer, denn Wasser und Nährstoffe werden kaum gespeichert. Was also tun, wenn der notwendige Regen nicht zum richtigen Zeitpunkt fällt?

Ausbleibender oder übermäßiger Niederschlag ist eine Folge des globalen Klimawandels, von dem auch der Ökolandbau sowie die Landwirte in Brandenburg betroffen sind. Dr. Ralf Bloch sucht in seiner Dissertationsarbeit mit dem Titel „Die Vulnerabilität des Organischen Landbaus auf Effekte der Klimaänderung im Bundesland Brandenburg, Deutschland“ nach konkreten Handlungsempfehlungen für die Betroffenen. Mit seinem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Teilprojekt des Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Brandenburg (INKA BB) betrachtete der Wissenschaftler die Verwundbarkeit und Schwachstellen der Ökolandbau-Betriebe in Brandenburg und entwickelte gemeinsam mit Landwirten lösungsorientierte Anpassungsmaßnahmen. Empfohlen wird beispielsweise eine größere Vielfalt und Flexibilität in Anbauverfahren sowie die Züchtung von Nutzpflanzen, die wesentlich robuster auf Stress durch Hitze und Wassermangel reagieren.

Die Jury stellte besonders die Wichtigkeit des Themas für die Region, die innovative anspruchsvolle Umsetzung und große Breite angewandter Methoden sowie die Nähe zur Praxis heraus.

Der Förderpreis wurde von der Bürgermeisterin der Stadt Müncheberg, Dr. Uta Barkusky, Prof. Dr. Frank Ewert, dem wissenschaftlichen Direktor des ZALF und Dr. Monika Frielinghaus, der Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer der Forschung in Müncheberg e. V., übergeben.

Weitere Informationen zum Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Brandenburg (INKA BB): www.inka-bb.de (Teilprojekt 7)

Seite | 2

Bild:



Bildunterschrift: Der Preisträger im Kreis der Jury und Wegbegleiter: Dr. Angelika Wurbs (kommissarische Leiterin Institut für Landnutzungssysteme am ZALF), Prof. Monika Frielinghaus (Verein der Freunde und Förderer der Forschung in Müncheberg e. V.), Dr. Ralf Bloch (Preisträger), Prof. Frank Ewert (wissenschaftlicher Direktor des ZALF), Dr. Uta Barkusky (Bürgermeisterin der Stadt Müncheberg).

Pressekontakt:

Hendrik Schneider

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 033432 / 82 405

Mobil: 0151 / 40545500

E-Mail: public.relations@zalf.de

Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:

Die Mission des ZALF ist es, Wirkungszusammenhänge in Agrarlandschaften wissenschaftlich zu erklären und mit exzellenter Forschung der Gesellschaft die Wissensgrundlage für eine nachhaltige Nutzung bereitzustellen.

Seite | 3

Agrarlandschaften sind im Gegensatz zu Naturlandschaften durch ihre Nutzung und ihre Nutzer geprägt. Die Forschung am ZALF umfasst daher auch die gesellschaftlichen Ansprüche an Agrarlandschaften und die Wirkung ihrer Nutzung. Verstärkt adressiert das ZALF mit seiner Forschung wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext von Agrarlandschaften, wie beispielsweise Klimawandel, Ernährungssicherheit oder Schutz der Biodiversität.